

#### **29.5.14 Christi Himmelfahrt GD Pfarrer Dr. Wolfgang Leyk zusammen mit dem CVJM**

**Durch sie (seine Kraft) hat er ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel 21 über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. 22 Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist.**

Liebe Gemeinde,

Jesus das Haupt der Gemeinde – das passt an Himmelfahrt. Der Kopf ist oben und Jesus auch. Wir sehen zum Himmel. Jesus das Haupt der Gemeinde – da bekommen wir alle möglichen Ideen wenn wir das hören: Kopflös geht nicht. Im Kopf sitzt das Gehirn und steuert alles. Der Kopf gibt die Befehle: Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs. Das Hauptquartier ist im Himmel. Das ist unsere Ansage für den Himmelfahrtstag. Klare Verhältnisse.

Klare Verhältnisse schafft der Himmelfahrtstag. Man mag sich vorstellen, dass bei den Jüngern Jesu selbst aber auch bei den ersten Gemeinden eine gewisse Unklarheit herrschte was denn nun Sache ist mit dem Jesus und dem neuen Glauben der Christen. Es gab noch keine festen christlichen Sitten, keinen Unterricht, keine Kirche und natürlich auch keinen CVJM mit seinen Mitarbeitern. Wer sollte dann aber sagen „was Sache ist“? Oder erklären, wer Jesus ist. Der Himmelfahrtstag tut es. Wer noch zweifelt bekommt es nun erzählt: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn.

Führen wir uns immer wieder vor Augen, dass diese Geschichte damals völlig neu und ungewohnt war. Deshalb sagt sich die Gemeinde die neue Wahrheit immer wieder selbst, muss sie sich erklären lassen von den Aposteln. In ihrem Jesus haben sie nicht nur einen Heiligen, einen vorbildlichen Menschen gesehen. Wenn sie ihn ernst nehmen dann ist ihr Leben nach oben offen. Sie haben den Himmel auf ihrer Seite! So ein Leben – das wäre ein Traum.

Die Menschen damals lebten durchaus ähnlich wie wir. Ihre Welt war bunt, voller Unterhaltung und das nächste große Sportevent beschäftigte alle, es muss ja nicht Brasilien sein, das Stadion um die Ecke reicht auch. Man wollte sein Leben genießen. Götter und Tempel bediente man bei Bedarf. Aber plötzlich erzählten Leute immer wieder diese

sensationelle Geschichte: Dass alles wichtig ist, was Du tust. Dass Gott sich für die Menschen interessiert. Dass ein Gott alles gibt für die Menschen. Dass die Menschen bleiben über ihren Tod hinaus. Dass alles zusammengehört. Gott, die Welt, die Menschen. **Dass alles unter einem Thema steht und seinen Sinn hat: Christus ist das Haupt der Gemeinde.** Dieses Bibelwort erzählt nicht vom Gehorsam, es erzählt vom Sinn. Und davon, dass alles zusammengehört, dass alles seine Ausrichtung hat und dass alles Sinn macht.

Nun ist es, als ob ich Eulen nach Athen trage, denn das was ich gerade erzählte wissen Sie sicher schon, als treue Kirchgänger, als Freunde des CVJM. Aber es ist mit solchen schon lange bekannten Wahrheiten so wie mit den Worten „Ich mag dich, ich liebe dich“. Auch die tun uns jedes Mal gut, wenn wir sie neu hören und manchmal können wir sie gar nicht oft genug hören. Auch dazu ist es gut, wenn man einen solchen Tag feiert, die Lieder sind und die Worte betet und sing.

Aber vielleicht gibt es ja noch etwas Neues? Mein Gedanke ist, dass uns das nicht unberührt lässt, wenn wir diese schönen Worte hören. Wenn wir mit Jesu Geschichte zu tun haben, dann können wir doch gar nicht anders als genau das zu wollen, wir werden erfasst von einer Kraft, die geht von Gott aus. Himmelfahrt ist dann nicht nur der Tag einer wichtigen Erinnerung. Es ist auch der Tag voller Aufbruchsstimmung. An diesem Tag muss man sich fühlen wie die Fußballer die demnächst zur WM fahren: Wir wollen den Titel unbedingt. Und wir müssen dafür nicht einmal ins Trainingslager, das beginnt ganz einfach vor der Kirchentür...

Unser Ehrgeiz wird etwas angestachelt von den Worten des Epheserbriefes und ich finde die durchaus gefährlich, weil sie ganz gewisse Ideen mobilisieren: Gott **hat ihn eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel 21 über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat,** Als Kirche haben wir diese Worte oft etwas missverstanden und waren daran interessiert, sich selbst zu präsentieren, wie einen himmlischen Hofstaat. Da tut es uns gut, wenn jemand die roten Schuhe auszieht, den Dienstwagen etwas kleiner macht und aus dem Königspalast in das Gästezimmer zieht. Andere haben diese Worte so verstanden, als wären sie eine Art Ermächtigung zur Meinungsführung in der Gesellschaft. Natürlich wollen wir unsere Vorstellungen von einem ethischen Leben in die Öffentlichkeit einbringen, doch tun wir das in der evangelischen Kirche nicht mit dem Anspruch, dass wir alles am besten wissen und verstehen. Es ist wichtig, dass wir uns als Kirche nicht als das Haupt verstehen. Denn das Haupt ist Christus und nicht etwa wir! Bescheidenheit, früher sagte man Demut,

heute sage ich Angemessenheit so zu leben wie es Jesus gezeigt hat, das ist auch für Evangelische eine Herausforderung!

Wir wissen ja, wie Jesus in Herrschaft und Macht verstanden hat. Da beugt sich vor dem Abendmahl das Haupt hinunter zu den Füßen seiner Jünger und wäscht den Schmutz ab. Jesus hat klargestellt, wie Herrschaft und Macht für ihn aussehen, Matthäus hat es festgehalten: **Aber Jesus rief sie zu sich und sprach: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun. 26 So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; 27 und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht,**

Himmelfahrt – Der Kopf ist oben und unser Blick geht himmelwärts. Das ist in Ordnung, tut uns gut. Doch irgendwann wird unser Blick und unser Wünschen von der Geschichte Jesu geradezu eingefangen und mitgenommen. Dann kehrt unser Blick vom Himmel wieder zurück auf die Erde, unsere Heimat und zu unseren Mitmenschen. Dann wendet er sich von Glanz und Gloria, **so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene.**

„Wir sind im Auftrag des Herrn unterwegs“?